

## Grenzwanderung Teil XI der Ortsgruppe Sulzgries, Sonntag 03.03.2024

Am Sonntag, 3. März 2024, führte Jürgen Groß die Stuttgarter Grenzwanderung Teil XI. Treffpunkt war um 08.35 Uhr in Esslingen am Bahnhof. Mit S-Bahn und Linienbus ging es auf den Roten Berg. Vom Stadtteil Rotenberg führt der Weg durch die Weinberge hinab nach Uhlbach, zum Friedhof und zur Ortsmitte in Obertürkheim. Zur Mittagszeit Einkehr in der Alten Mühle. Mit dem Linienbus geht es abschließend nach Hedelfingen. Herr Wiesmeyer erklärte uns die im Bauhausstil erstellte Kreuzkirche. Wir waren 24 Teilnehmer\*innen+  
Sonnig / Luft bis 18°C

Ein Fürstenhaus, ein Land, ein Berg



Stuttgart-Rotenberg



Die Burg Wirtemberg war eine 1080 auf dem Roten Berg errichtete Höhenburg, die Stammsitz des Hauses und Namensgeber des Landes Württemberg war. Nach Zerstörungen

im 14. und 16. Jahrhundert jeweils wiederaufgebaut, wurde sie 1819 abgetragen und 1824 durch die Grabkapelle auf dem Württemberg ersetzt.

Der Name der Burg änderte sich im Laufe der Jahrhunderte mehrfach von „Wirdeberch“ über „Werdenberc“ und „Wirtinsberk“. Die Schreibweise „Württemberg“ wurde mit der Erhebung zum Königreich Württemberg am 1. Januar 1806 durch Napoleon zur offiziellen Landesbezeichnung. Der Legende nach sollte der Verballhornung zu „Wirt am Berg“ entgegengewirkt werden.

König Wilhelm II. von Württemberg benannte den Roten Berg 1907, einem Ausläufer des Schurwaldes zwischen Cannstatt und Esslingen am Neckar, offiziell in „Württemberg“ um.

### Grabkapelle

Von 1820 bis 1824 ließ Wilhelm I. für seine verstorbene Ehefrau Königin Katharina anstelle der Burg ein Mausoleum (Grabkapelle auf dem Württemberg) durch Giovanni Salucci in klassizistischer Form erbauen.





## Rathaus

Gemäß Inschrift 1601 erbaut, nach den Quellen im Jahr 1612.  
Die Schauseite zum Uhlbacher Platz ziert ein Sichtfachwerk.



Uhlbacher Straße - Verbindung zwischen Obertürkheim und Uhlbach.



Die Fassade der ehemaligen Weinkellerei Konzelmann. Die Figur über dem Eingang hat Haare aus Trauben.



vernachlässigte Häuser an der Straße.



Es gibt schöne Häuser, ...



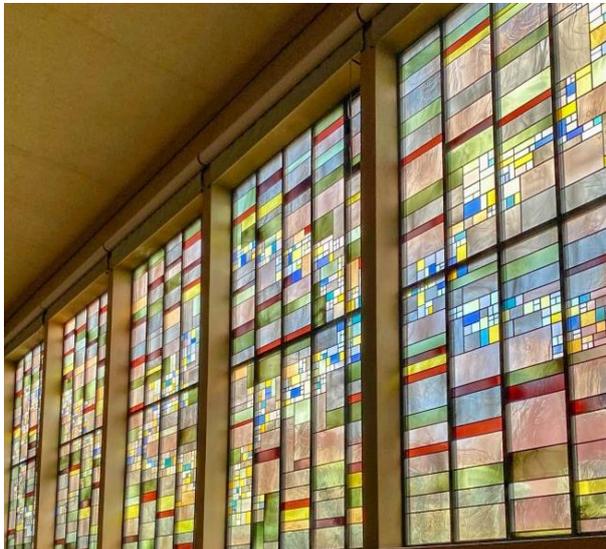
Die Villa Kayser ließ ein wohlhabender Holzhändler 1907 im Jugendstil erbauen. Sein Nachfahre Eugen Kayser lernte Robert Bosch kennen und brachte ihn mit nach Obertürkheim in die Villa. Dort traf er Anna Kayser - heiratete sie später.



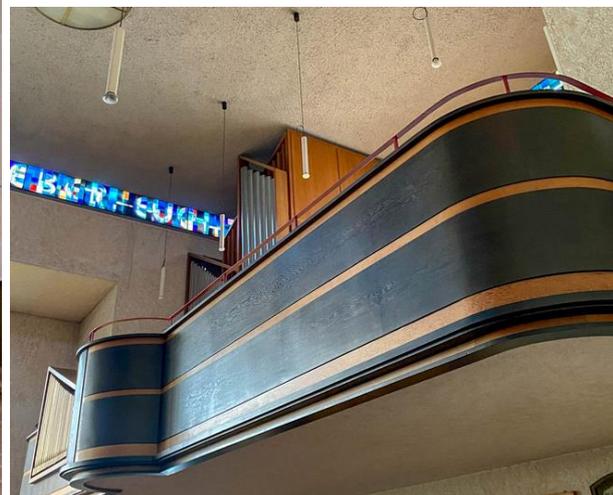
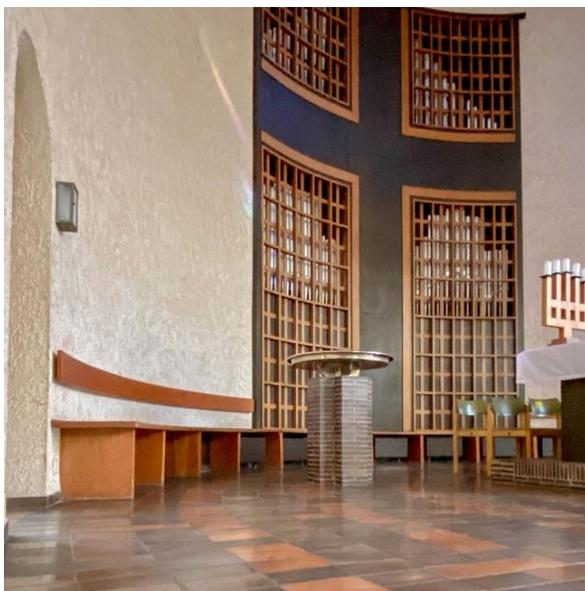
Die Alte Mühle steht in der Augsburger Straße unsere Mitagsstation.



Der Ausländer, Skulptur von Guido Messer, Bronze, 1989, Stuttgart-Obertürkheim, Göppinger Straße



Die Neue Evangelische Kirche (seit 1980: Kreuzkirche) in Stuttgart-Hedelfingen wurde in den Jahren 1928 bis 1930 nach Entwürfen des Stuttgarter Architekturbüros Hans Volkart und Paul Trüdinger im Stil der Neuen Sachlichkeit errichtet.



Zum Schluss: Der Hahn auf dem Turm von vielen evangelischen Kirchen steht dafür, dass der Hahn als erster den Morgen begrüßt. So haben die ersten Frauen und Männer am frühen Morgen das leere Grab von Jesus entdeckt. Der Schrei des Hahns verschmilzt mit dem Weckruf: «Jesus ist auferstanden!» Für mich ist deshalb der Hahn auf dem Turm ein Fingerzeig von oben. Das Kreuz auf den katholischen Kirchen ist ein Hinweis, dass in diesem Raum die Geschichte von Jesus seine besonderen Spuren in den Raum schreibt. Menschen, die mit der Hand ein Kreuz auf die Stirn oder auf die Brust malen, auch der Priester, der das Kreuz über dem Abendmahlsbrot oder auf die Stirn des Kindes zeichnet, das zur Taufe gebracht wird, schreiben diese Geschichte weiter. Jürgen Gruß 03.03.24